



# Masterplan Mobilität

## Kurzfristige Maßnahmen zur Verkehrsentwicklung

0 bis 5 Jahre\*



\*Die Zeitschiene und Maßnahmen sind vorbehaltlich der Beschlüsse im Gemeinderat



# Masterplan Mobilität

## Kurzfristige Maßnahmen zur Verkehrsentwicklung

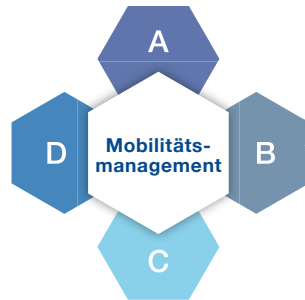
### Was sind die kurzfristigen Maßnahmen?

Die ca. 2750 öffentlichen Stellplätze in der linksrheinischen Innenstadt reichen samstags regelmäßig nicht aus. Allein Schilder, die die Kfz-Zufahrt bei vollen Parkhäusern einschränken, würden den motorisierter Individualverkehr (MIV) in andere Bereiche verdrängen. Deshalb müssen außerhalb der Innenstadt Parkhäuser gebaut und optimal mit dem Öffentlicher Verkehr (ÖV) an die Innenstadt angebunden werden. Eine Möglichkeit wäre der Wasserbus zwischen Bodenseeforum und Hafen.

Damit vor den Parkhäusern in der Innenstadt keine Staus entstehen, muss Verkehrsmanagement dafür sorgen, dass die Zufahrt in das linksrheinische Gebiet eingeschränkt wird, bevor die Parkhäuser belegt sind. Eine Verkehrsleitzentrale muss temporär Zufahrten für den Autoverkehr sperren können und dieser muss durch Schilder mit Wechselanzeigen hierüber informiert werden.

Der Bus muss nicht nur an Hochlasttagen am Stau vorbeifahren können, das gesamte ÖPNV-System muss besser auf den Bedarf abgestimmt sein. Deshalb wird in einer „Quelle-Ziel-Untersuchung“ im ÖPNV ermittelt, woher die Menschen kommen und wohin sie wollen. Vielleicht muss man langfristig ein neues Verkehrssystem ergänzen (siehe Flyer langfristige Maßnahmen).

Verbesserungen der Leistungsfähigkeit der Grenzübergänge können nur durch den Deutschen Zoll und die Schweizer Bundesbehörden gewährleistet werden. Daher hat auch Mobilitätsmanagement eine besondere Bedeutung: Besucher müssen bereits einige Tage vor ihrer Entscheidung, nach Konstanz zu kommen, über die guten Alternativen der Verkehrsmittelwahl informiert werden.



- A** Neue Parkhäuser außerhalb der Innenstadt
- B** Bessere Leistungsfähigkeit der Grenzübergänge
- C** Verkehrsmanagement zur Stau-Verhinderung
- D** Überarbeitung des ÖPNV-Systems

**Mit dem Mobilitätsmanagement sollen die Vernetzung der Verkehrsträger unterstützt und Mobilitätsverhalten beeinflusst werden. Das Ziel ist eine umwelt- und sozialverträglichere Gestaltung des Verkehrs. Es soll sogenannte „Win-Win-Situationen“ aufzeigen, d.h. wenn sich deutliche Vorteile sowohl für den Einzelnen als auch für die Gemeinschaft ergeben.**

### Was verändern die kurzfristigen Maßnahmen? Warum werden sie zuerst umgesetzt?

Mit dem Zusammenwirken von Verkehrsmanagement, ausreichend Stellplatzkapazitäten und einem verbesserten ÖPNV-Angebot kann der Altstadtring (Rheinsteig – Laube – Bodanstraße – Bahnhofplatz – Konzilstraße) staufrei gehalten werden. Dies ist Voraussetzung für das Funktionieren des C-Konzepts (siehe Flyer mittelfristige Maßnahmen).

### Was habe ich als Bürger davon?

Der Aufenthalt in der Innenstadt wird an Spizentagen attraktiver. Der Weg in die Innenstadt zu Fuß, mit dem Rad, mit dem ÖPNV oder auch mit dem Auto wird erleichtert; auch Konstanzer werden wieder gerne samstags in die Stadt gehen.

